Wiener Rathauskorrespondenz
f. Neues Rathaus. Tel. Amtsanschl. 137/28
Verantwtl. u. gesamtverantwtl. Redakteur R. Czeja
d. Gemeinderat, Wien, Freitag, 13. Jänner 1911

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. Jänner
Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer und Gesl.

Nach einem Berichte des StR. Lueger wird der vom Magistrate vorgelegte Entwurf für einen neuen Statut, wie für die Grabenausschmückung in den Wiener Gemeindefriedhöfen, in denen der Eigenbetrieb der Gemeinde Wien eingeführt ist, genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Abteilung der Einquartierung 13. Bez. Dommayergasse Zahl 22 genehmigt.

Dem Ansuchen der Herzalka in Ober-Lainzertau, 13. Bez. an der Seite der Linzer-Str. Hüttaldorferstraße in Ausmaße von 25·20 m² um den Pauschalpreis von 180 K zur Kenntnis genommen wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hölzl wird dem österreichischen Fabrikspatentverein die Genehmigung zur Anlage einer Kohlbahn nächst dem Kreuzfeuerwald für die Wintersaison 1911 erteilt.

Kroombad Kongartenbrücke. Wegen Einrinnens muß der Betrieb des städtischen Winter-Kroombades Kongartenbrücke von morgen (Samstag) eingestellt werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Sonntag den 15. d. Mts. 10 Uhr vormittags: Asperges, Messe von Haberl, Introitus und Communio-Choral; Messe in C von Mozart (Köchel 337); Graduale: Ave verum von Mozart (Köchel 618), Offertorium: Confitebor von Ett, Tantum ergo von Fischer. Abends halb 6 Uhr: Litanei von Griesbacher.

Für sanitätspolizeiliche Zwecke.

Im Interesse der unerläßlichen Versorgung der Wiener Bevölkerung mit Fleisch hat die Gemeinde Wien bei der Akademie für die sanitätspolizeilichen Maßnahmen, welche bezüglich des importierten Fleisches in erster Linie den Konsumenten in Wien gegenüber getroffen werden müssen. Alles daran zu setzen, daß das importierte Fleisch, welches für den Konsum in Wien bestimmt ist, einer möglichst genauen Untersuchung unterzogen werde, damit nicht durch Einschleppung von Tierseuchen die Gefahr einer Verseuchung des Viehstandes in Niederösterreich und in den angrenzenden Kronländern hervorgerufen werde. Diese Bestrebungen fanden auch die Unterstützung des Niederösterreichischen Landesausschusses, welcher sich in seiner Sitzung vom 20. Dezember 1910 mit dem Antrage des Landesausschussitzenden Dr. Ritter von Kaizl einverstanden erklärte, daß der Landesausschuß bei der Regierung dahin vorstellig werde, daß für die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus Argentinien, Australien und Nordamerika nur solche Grenzübergangsstellen bestimmt werden, welche mit den erforderlichen Einrichtungen für die tierärztliche Untersuchung versehen sind. Diese Vorstellung wurde auch von der Gemeinde Wien unterstützt, welche in einer Zuschrift vom 30. Dezember 1910 an das Ackerbauministerium sich dahin aussprach, daß für das Einfuhrgebiet Wien nur die Grenzübergangsstellen Salzburg, Linz, Aussig, Bodenbach, Prag, Eisenstadt, Graz, Villach, Triest, Fiume, Zara, Spalato, Ragusa und Cattaro in Betracht kommen können, da nur an diesen Orten die Einrichtungen für die tierärztliche Untersuchung des importierten Fleisches bestehen. Der Gemeinderat Wien hat sich in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1910 dieser Kundgebung angeschlossen.

Wie nunmehr bekannt wird, hat das Ackerbauministerium mit Erlaß vom 3. Jänner 1911 Z. 34.000 die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus Argentinien, Australien und Nordamerika nur über die Grenzübergangsstellen Salzburg, Linz, Aussig, Bodenbach, Prag, Eisenstadt, Graz, Villach, Triest, Fiume, Zara, Spalato, Ragusa und Cattaro gestattet, welche mit den erforderlichen Einrichtungen für die tierärztliche Untersuchung versehen sind. Diese Verfügung wurde auch von der Gemeinde Wien begrüßt, welche in ihrer Zuschrift vom 30. Dezember 1910 an das Ackerbauministerium ausdrücklich betont hat, daß für das Einfuhrgebiet Wien nur die außerhalb Wiens gelegenen Gemeinden oder Ortschaften jener Grenzübergangsstellen abzugrenzen sind, welche mit den erforderlichen Einrichtungen für die tierärztliche Untersuchung versehen sind. Diese Abgrenzung hat das RK. Ackerbauministerium bezw. die K.K. nö. Statthalterei der Gemeinde Wien gegenüber für Österreich-Ungarn Zollgrenzstellen, auch jene für Wien bestimmten Frachten 9 Waggons mit je 5-6000 kg Fleisch von außer Wien liegende Orte abzufertigen. Der Wiener Stadtrat hat sich angesichts dieser Abgrenzung der Gemeinde Wien bezüglich ungenügender Versorgung der Wiener Bevölkerung mit Fleisch und Fleischwaren mit Rücksicht auf die dadurch eintretende Verteuerung des Lebensmittels der Wiener Bevölkerung veranlaßt gesehen, gegen diese Verfügung des RK. Ackerbauministeriums den schärfsten Protest zu erheben und das tiefste Bedauern darüber auszudrücken, daß wiederholte, im Interesse der Wiener Bevölkerung gelegene Vorstellungen der Gemeinde Wien keine Berücksichtigung gefunden haben.

Bürgermeister Dr. Lueger brachte in der heutigen Stadtratssitzung über diesen Protest Bericht und stellte weiter den Antrag auf Einholung des Gutachtens des Obersten Sanitätsrates, ob nicht durch Einschleppung von Tierseuchen durch argentinisches Fleisch in den Monaten Mai bis einschließlich Dezember 1911 in einem Quantum von jedenfalls 650 bis 800 Tonnen zu befürchten wäre, wenn von beiläufig ein Drittel an der Grenze abgegeben ist, während zum Drittel für Wien